JAHRESBERICHT 2020

WASSERVERBUND
REGION BERN AG

JAHRESBERICHT 2020

Geschäftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember 2020

WASSERVERBUND
REGION BERN AG

WASSERVERBUND
REGION BERN AG

Lindenauweg 10 | Postfach | 3001 Bern
Telefon 031 370 12 60
www.wvrb.ch | info@wvrb.ch

Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified™-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.

Inhalt

Vorwort 7

1 Organisation 9
Rechtsform
Unternehmensstruktur
Strategie 2020 – 2025
Mitwirkung der Aktionäre
Leitbild
Leitsätze
Versorgungsgebiet
Aktienkapital
Revisionsstelle
Verwaltungsrat
Technische Kommission
Mitglieder Verwaltungsrat
Organigramm

2 Zahlen 17
Wichtige Zahlen
Wassermengen
Top10-Werte
Jahresübersicht des Wasserbezugs im 2020
Grundwasserfassungen und Quellen
Erwähnenswertes

3 Projekte 29
Realisierung
Projektierung

4 Finanzen 35
Erfolgsrechnung
Bilanz
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes
Sachanlagen
Anhang zur Jahresrechnung
Kostenverteiler
Revisionsbericht

Vorwort

Liebe Aktionäre
Geschätzte Leserinnen und Leser

Ab dem 16. März 2020 waren Geschäfte (ausgenommen Lebensmittelläden und Gesundheitseinrichtungen), Restaurants, Schulen sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe geschlossen. Die Flugzeuge blieben am Boden, Züge, Busse, Strassen und Gassen leer. «Bleiben sie zu Hause», hörten wir mehrmals täglich im Radio und Fernsehen. Die Grenzen zu unseren Nachbarländern wurden abgeriegelt und die Bewegungsfreiheit, auch innerhalb der Familien, stark eingeschränkt. So etwas hätte ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können. Wir bereiten uns auf viele Katastrophen vor, doch dieses Szenario haben wir nie durchgespielt.

Doch was bedeutete diese Pandemie für den Wasserverbund. Das Trinkwasser war nicht betroffen und floss wie immer in einwandfreier Qualität zu unseren Aktionären. Da viele Leute im Homeoffice waren, ging der Wasserverbrauch in der Stadt zurück und stieg in den Agglomerationen.

Das Personal der WVRB AG ging im Rahmen der behördlichen Schutzkonzepte den gewohnten Tätigkeiten nach. Trotz Corona mussten unsere Anlagen gewartet und kontrolliert werden. Begegnungen untereinander wurden reduziert, Pausenzeiten gestaffelt, um zu verhindern, dass unser kleines Team plötzlich als Ganzes in Quarantäne müsste. Beim Ausbruch der zweiten Welle kam schon eine gewisse Routine auf. Jeder wusste, was zu tun ist. Der Mensch passt sich neuen Situationen an, doch solche Einschnitte gehen nicht spurlos an den Leuten vorbei. Wir brauchen täglich Nahrung, aber ebenso die sozialen Beziehungen.

Wir führten unsere Ausschuss- und Verwaltungsratssitzungen teilweise virtuell durch. Technisch war das kein Problem und für einige sogar angenehm, konnte doch die Reisezeit eingespart werden. Auch dieser Hype ist mittlerweile verklungen, jeder möchte wieder physische Sitzungen und echte Diskussionen.

Die Pandemie hat uns beschäftigt, jedoch noch viel mehr die langen Baubewilligungsphasen unserer Projekte. Betroffen davon sind Erneuerungen von Reservoirs wie der Mannenberg und die Leitungen, die nötig und unverzichtbar für einwandfreies Trinkwasser sind. Jedoch wird, wie in der heutigen Zeit zu erwarten, oft Einsprache erhoben. Ärgerlich daran ist, dass jeder Beschwerde, die noch so ausweglos ist, die volle Aufmerksamkeit geschenkt werden muss und diese nicht einfach abgewiesen wird. Auf Nachfrage wird uns mitgeteilt, «…auch wenn Stand heute die vielen Einsprachen grösstenteils öffentlich-rechtlich unbegründet sein sollten, kann sich bei der vertieften Prüfung noch die eine oder andere Hürde ergeben…». Daher ist nicht erstaunlich, dass sich bei den Projektleitern Frustration anstaut. Heute dauert die Bewilligungsphase länger als der Bau und die Vorbereitungskosten haben sich mehr als verdoppelt. Veränderungen, die wir akzeptieren müssen oder gibt es einen anderen Weg?

Dank

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich dem Geschäftsführer und den Mitarbeitenden für den grossen Einsatz und die immer konstruktive, offene Zusammenarbeit mit dem VR-Ausschuss und Verwaltungsrat. Ein herzliches Dankeschön an meinen Vizepräsidenten und die Ausschussmitglieder. Den Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräten für die konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit sowie den Aktionären für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Dora Andres, Präsidentin

ORGANISATION

1

ORGANISATION

10 Rechtsform
10 Unternehmensstruktur
10 Strategie 2020 – 2025
11 Mitwirkung der Aktionäre
11 Leitbild
11 Leitsätze
12 Versorgungsgebiet
13 Aktienkapital
13 Revisionsstelle
13 Verwaltungsrat
13 Technische Kommission
14 Mitglieder Verwaltungsrat
15 Organigramm

Organisation

Rechtsform

Die Wasserverbund Region Bern AG ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Aktionäre der Gesellschaft sind Energie Wasser Bern, die Gemeinden Allmendingen, Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Kirchlindach, Ostermundigen, Rubigen, Stettlen, Vechigen, Wohlen, Worb, Zollikofen, die Gemeindebetriebe Muri und die Wasserversorgungsgenossenschaft Meikirch-Uettligen und Umgebung (WVGM). Die Wasserverbund Region Bern AG ist in Rechten und Pflichten einer öffentlichen Wasserversorgung gleichgestellt. Nach Statuten dient sie allein diesem Zweck. Eine Privatisierung ist ausgeschlossen.

Unternehmensstruktur

Die Wasserverbund Region Bern AG ist Werkeigentümerin der Primäranlagen und für deren Betrieb und Unterhalt verantwortlich. Sie erfüllt diese Aufgabe, gemeinsam mit den Aktionären, nach den Regeln eines «Betreibermodells». Für die umfassende Koordination dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist die Wasserverbund Region Bern AG verantwortlich. Dazu erlässt sie verbindliche technische und administrative Regeln. Rechte und Pflichten dieser Zusammenarbeit sind in Betriebsführungsverträgen geregelt.

Strategie 2020 – 2025

Der Verwaltungsrat hat die Strategie 2020 bis 2025 inklusive Massnahmenplan und Erfolgskontrolle verabschiedet. Die wichtigsten Ziele wurden den Aktionären anlässlich der Generalversammlung 2019 dargelegt. Die vollständige Strategie im Einzelnen:

Aktionäre

- Alle Aktionäre haben bis 2025 eine Zweiteinspeisung.
- Bis 2025 werden keine neuen Aktionäre aufgenommen und die Aufnahmebedingungen werden überarbeitet.
- Das Verhältnis Spitzentag (Top10) zu Durchschnittstag der Aktionäre stabilisiert sich bis 2025 bei 1.25.

Versorgungssicherheit

- Der Tagesbedarf wird jederzeit mit dem eigenen oder von Partnern bereitgestellten Dargeboten gesichert.
- Die Fassungsstandorte und die Wasserentnahmemengen sind langfristig gesichert.

Personal

- Die WVRB AG hat eine hohe Personalzufriedenheit.
- Die jährliche Fluktuation ist tief.
- Das Personal verfügt über die erforderliche Kernkompetenz und externe Abhängigkeiten sind auf das Minimum zu reduzieren.
- Die Kontinuität ist auf allen Stufen gesichert.

Investitionen und Finanzen

- Das Eigenkapital beträgt im Minimum 40%. Die Verschuldung darf bis 2025 auf max. 150 Mio. ansteigen.
- Die Fremdfinanzierung ist so auszulegen, dass eine mittelfristige Absicherung des Zinsrisikos gewährleistet ist, auch wenn sich dadurch die Zinskosten erhöhen.

Organisation & Führung

- Alle Aktionäre sind im VR vertreten
- Der VR-Ausschuss wird vergrössert, damit eine breitere Vertretung der Aktionäre im Ausschuss gewährleistet ist.

Auf der Basis dieser Strategie hat der Verwaltungsrat notwendige Anpassungen im Partnerschaftsvertrag und Organisationsreglement (OgR) vorgenommen sowie ein neues Betriebs- und Finanzreglement verabschiedet. Der Partnerschaftsvertrag wurde den Aktionären zur Genehmigung unterbreitet. Diese haben den Änderungen einstimmig zugestimmt und somit trat dieser zusammen mit den angepassten und neuen Reglementen auf den 1. Januar 2020 in Kraft.

Mitwirkung der Aktionäre

Auf den Grundlagen von Statuten, Partnerschaftsvertrag und Organisationsreglement sind die Mitwirkungen der Aktionäre geregelt.

Im Sinne echter Partnerschaft ist die Beschlussfassung so geregelt, dass weder Minderheitsaktionäre noch der Mehrheitsaktionär die eine oder andere Interessensseite allein beherrschen können.

Aktionäre können über den Verwaltungsrat und verschiedene Gremien, wie die Technische Kommission, ihre Mitwirkung ausüben.

Leitbild

Vision

Wir sind die bedeutendste Wasserversorgung im Kanton Bern und genügen höchsten Qualitätsansprüchen.

Mission

Wir erfüllen eine öffentliche Aufgabe. Aktionäre und Dritte versorgen wir sicher, ausreichend und wirtschaftlich mit qualitativ einwandfreiem Trink-, Brauch- und Löschwasser.

Leitsätze

1. Auftrag

Wir konzentrieren uns auf die für die Gewinnung, Speicherung und Transport notwendigen Anlagen und tun dies mit effizienter Planung und Produktion. Ständige Verbesserungen in allen Bereichen und Tätigkeiten sind ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur.

2. Aktionäre

Wir sorgen, als Verbund eigenständiger Wasserversorgungen, mit internen Regeln dafür, dass die Aktionäre bei wesentlichen Entscheiden miteinbezogen werden.

3. Führung

Wir führen zielorientiert und setzen auf einfache Prozesse. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen sind klar definiert und werden regelmässig überprüft.

4. Qualität und Umweltschutz

Wir überprüfen und optimieren regelmässig die Qualität und Umweltverträglichkeit unserer Leistungen.

5. Wasserressourcen

Wir stellen das Wasser aus den qualitativ besten Fassungen bereit und schützen diese nachhaltig vor negativen Einflüssen.

6. Kommunikation

Wir pflegen einen offenen und konstruktiven Dialog mit allen Ansprechgruppen. Die interne und externe Kommunikation erfolgt rechtzeitig und adressatengerecht.

7. Zusammenarbeit

Wir suchen aktiv die Zusammenarbeit mit Behörden und Partnern. Das Erreichen gemeinsamer Ziele und die Nutzung von Synergien stehen dabei im Vordergrund.

8. Personal

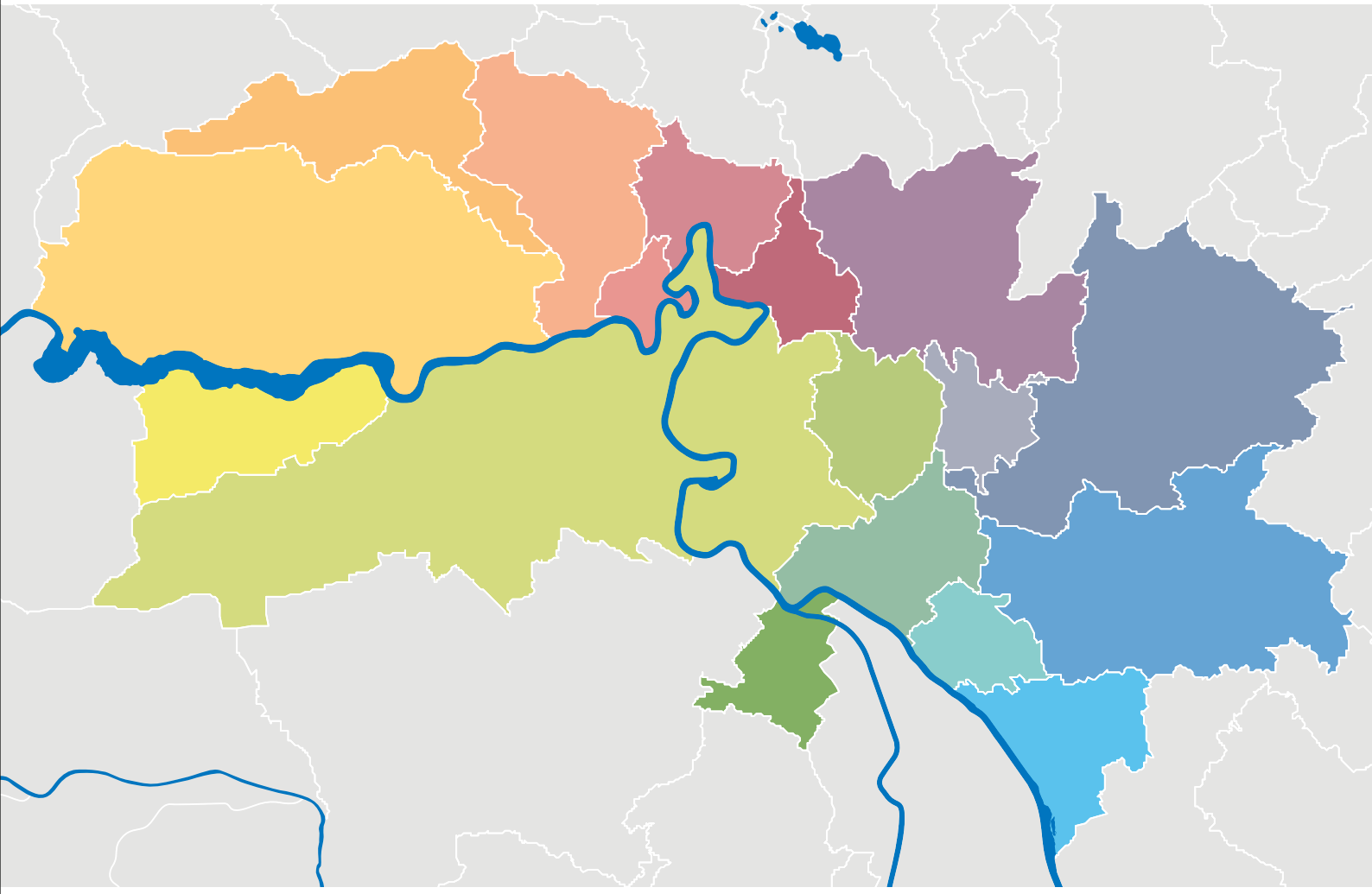
Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin und fördern mitdenkende, eigenverantwortlich handelnde Mitarbeitende, die leistungsbereit sind.

9. Finanzierung

Wir arbeiten wirtschaftlich, verrechnen den Aktionären die Kosten sachgerecht und sorgen dafür, dass die finanziellen Risiken tief sind.

10. Investitionen

Wir planen und stellen die Ressourcen nach ausgewiesenem Bedarf bereit und berücksichtigen dabei die künftigen Entwicklungen. Unterhalt und Betrieb der Anlagen sind angemessen und nachhaltig. Die Zuteilung finanzieller Mittel erfolgt so, dass daraus insgesamt der bestmögliche Nutzen resultiert.



Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet umfasst die Wasserversorgungen der einzelnen Aktionäre. Mit den Gemeinden Mühleberg und Köniz, der Wasserverbund Grauholz AG, der InfraWerkeMünsingen sowie der Energie Belp AG hat die Wasserverbund Region Bern AG Wasserlieferverträge, als Ergänzung zu deren eigener Versorgung, abgeschlossen. Zudem versorgt die WVRB AG den Tierpark Dählhölzli und seine im Wasser lebenden Tiere jährlich mit rund 1'000'000 m^3 Wasser.

- Allmendingen
- Bern (Energie Wasser Bern)
- Bolligen
- Bremgarten
- Frauenkappelen
- Ittigen
- Kehrsatz
- Kirchlindach
- Meikirch (WVGM)
- Muri
- Ostermundigen
- Rubigen
- Stettlen
- Vechigen
- Wohlen
- Worb
- Zollikofen

Aktienkapital

Die Aktionäre beteiligen sich, auf der Grundlage des Partnerschaftsvertrags, proportional zum Wasserbezug an der Gesellschaft.

Aktionär	Aktienkapital CHF	Anteil in %
Allmendingen	100'000	0.21
Bolligen	1'365'000	2.80
Bremgarten	643'900	1.35
Energie Wasser Bern	28'521'100	59.91
Frauenkappelen	198'000	0.42
Gemeindebetriebe Muri	2'610'000	5.48
Ittigen	2'465'600	5.10
Kehrsatz	560'000	1.18
Kirchlindach	591'900	1.24
Ostermundigen	3'839'200	8.00
Rubigen	410'000	0.86
Stettlen	600'000	1.26
Vechigen	600'000	1.20
Wohlen	1'126'300	2.37
Worb	1'560'000	3.28
WVGM	800'000	1.60
Zollikofen	1'619'000	3.40
Total Aktienkapital	**47'610'000**	**100.00**

Tabelle Aktienkapital per 31.12.2020

Der Verwaltungsrat hat am 9. Januar 2020 die an der Generalversammlung vom 20.06.2019 genehmigte Aktienkapitalerhöhung vollzogen und die Gemeindebetriebe Muri haben anschliessend diese neuen Aktien zum Nominalwert von CHF 2'610'000.00 erworben. Es befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren als Revisionsstelle mit den in Art. 728 ff. OR umschriebenen Rechten und Pflichten einen oder mehrere Revisoren oder eine Revisionsgesellschaft. Die Revisoren bzw. die Revisionsgesellschaft haben den gesetzlichen Anforderungen bezüglich Befähigung und Unabhängigkeit zu entsprechen.

Das Revisionsmandat wurde anlässlich der GV 2020 an die PricewaterhouseCoopers AG, Bern erteilt.

Verwaltungsrat

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates auf Vorschlag der Aktionäre sowie die Präsidentin oder den Präsidenten. Energie Wasser Bern stehen im Verwaltungsrat zwei Sitze, den übrigen Aktionären je ein Sitz zu.

Die Präsidentin oder der Präsident ist überdies eine unabhängige Person, die in keiner der durch die Gesellschaft versorgten Gemeinden ein politisches Amt ausübt und in keinem Anstellungs- oder Auftragsverhältnis zu einem Aktionär steht.

Der Verwaltungsrat wurde an der GV 2020 für die Dauer von drei Geschäftsjahren gewählt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung.

Die Amtsdauer endet am Tage der ordentlichen Generalversammlung für das letzte Geschäftsjahr der Amtszeit. Werden während der Amtsdauer Ersatzwahlen getroffen, so vollenden die Neugewählten die Amtsdauer ihrer Vorgänger.

Technische Kommission

Die Technische Kommission befasst sich mit technischen Fragen, die sich aus dem unmittelbaren operativen Geschäft stellen. Insbesondere ist die Kompetenz ihrer Mitglieder dort gefragt, wo sich an den Nahtstellen zwischen Aktionären operative Probleme zeigen. Deshalb sind in der Regel die operativ Verantwortlichen der Aktionäre Mitglied der Technischen Kommission.

Brunnenmeister

Ergänzend zur Technischen Kommission wurde 2020 der Austausch mit den Brunnenmeistern der Aktionäre mit dem Schwerpunkt auf der fachlichen Ausbildung intensiviert. Im Vordergrund stehen die Schulung am Prozessleitsystem, die Auswirkungen von Ausbauprojekten auf die operative Tätigkeit vor Ort und der persönliche Austausch untereinander.

Mitglieder Verwaltungsrat

Name	Funktion	Aktionär	
Dora Andres [1]	Präsidentin		
Oliver von Grünigen		Allmendingen	
René Bergmann		Bolligen	
Roland Müller [1]		Bremgarten	
Urs Möri [1]	Vizepräsident	Energie Wasser Bern	
Martin Moser [1]		Energie Wasser Bern	
Markus Huber		Frauenkappelen	bis GV 2020
Stefan Wüthrich		Frauenkappelen	ab GV 2020
Thomas Hanke		Gemeindebetriebe Muri	ab GV 2020
Stefan Hitz		Ittigen	
Roland Geiger [1]		Kehrsatz	
Andrea Walther		Kirchlindach	
Andreas Thomann		Ostermundigen	
Stefan Rolli		Rubigen	
Markus Bieri		Stettlen	
Hans Moser [1]		Vechigen	
Anita Herrmann-Hausammann		Wohlen	
Adrian Hauser		Worb	
Markus Bucher [1]		WVGM	
Peter Traber		Zollikofen	
Bernhard Gyger [1]	Geschäftsführer		

[1] Verwaltungsratsausschuss

Organigramm

Geschäftsführung
Bernhard Gyger

QM
Bruno Burkhalter

Protokolle und Verträge
Anita Wittwer

Projekte
Martin Frey

Administration
Karin Brun del Re

Administration
Maria Feldmann

Betrieb
Thomas Zwahlen

Projektleiter
Thomas Ammon

Rechtliche Sicherung
Peter Siegenthaler

Brunnenmeister
Beat Kohli

Projektleiter
Benedikt Scherrer

Brunnenmeister
Philip Waldmann

Projektleiter
Hanspeter Sommer

Brunnenmeister
Bruno Wegmüller

Personalbestand per 31.12.2020
14 festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
mit 1'220 Stellenprozenten.

ZAHLEN

ZAHLEN

18 Wichtige Zahlen
18 Wassermengen
20 Top10-Werte
22 Jahresübersicht des Wasserbezugs im 2020
24 Grundwasserfassungen und Quellen
26 Erwähnenswertes

2

Zahlen

Wichtige Zahlen

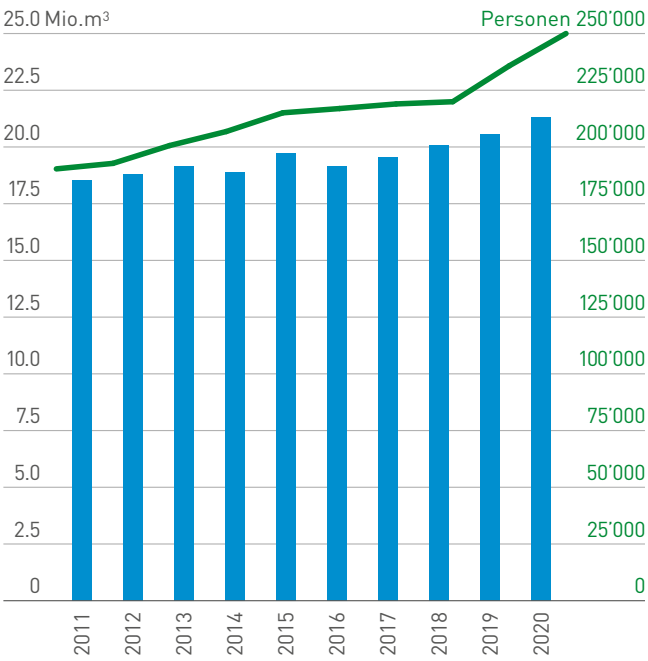
Einwohner, Mengen, Kosten	2020	2019
Versorgte Einwohner (ohne Dritte)	249'057	235'802
Wiederbeschaffungswerte in CHF	572'675'662	514'000'000
Mit eigenen Anlagen geförderte Wassermenge in m^3	23'125'588	20'942'983
– davon aus Quellen	112'742	360'965
– davon aus Grundwasserfassungen	23'012'846	20'582'018
Wasserbezug von Dritten in m^3	10'766	1'420'859
– Köniz	2'735	33'250
– Mühleberg	4'315	6'363
– Muri (für Allmendingen, Rubigen, Worb und Teile von Ostermundigen)	–	1'375'591
– WAGRA	3'716	5'655
Wasserverbrauch aller Aktionäre in m^3 pro Jahr	21'297'866	20'570'360
Durchschnittlicher Tagesspitzenverbrauch aller Aktionäre in m^3 pro Tag (Top10)	71'293	77'894
Wasserlieferungen an Dritte in m^3 pro Jahr	1'712'337	1'683'434
– Energie Belp AG	18'860	17'576
– Köniz	2'832	212'920
– Mühleberg	10'489	6'991
– Münsingen	10'618	16'868
– Muri	–	10'077
– Tierpark	1'082'052	908'516
– WAGRA	587'486	510'486
– Diverse Bezüger, Verluste	126'151	110'048
Total Wasserverkauf an Aktionäre in CHF	**20'700'000**	**17'500'00**

Wassermengen

Regnet es länger als 10 Tage nicht, steigt der tägliche Wasserbedarf in der wärmeren Jahreszeit kontinuierlich an. Die Wettersituation im Jahr 2020, trocken im Winter und Frühjahr, niederschlagsreich im Sommer, führte somit zu weniger ausgeprägten Spitzentagen. Die Pandemie hatte in der Summe nur geringe Auswirkungen auf den Wasserbedarf.

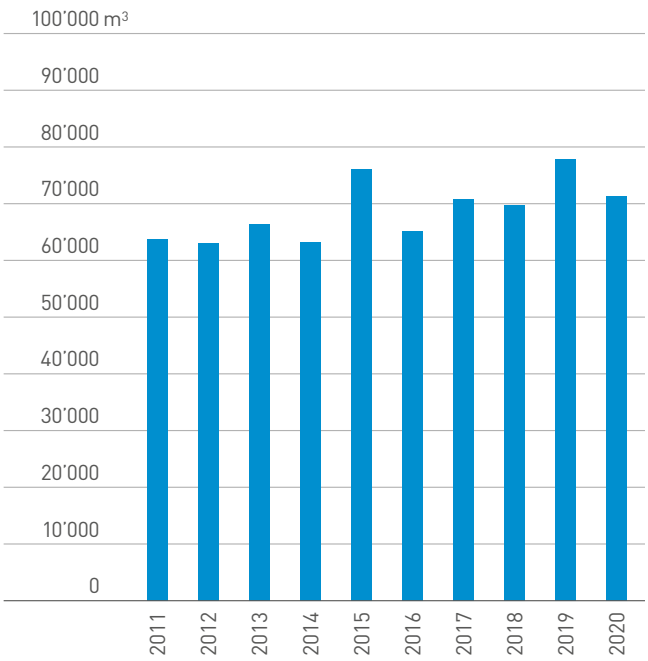
Im Vergleich zum Vorjahr, ohne Berücksichtigung der Gemeindebetriebe Muri, lag der Spitzenverbrauch der Aktionäre mit 66'929 m^3, gegenüber 77'894 m^3 im Vorjahr, deutlich tiefer (-14%). Der mittlere Tagesbedarf von 54'997 m^3 sank gegenüber 2019 (56'357 m^3) lediglich um 2.4%.

Jährlicher Wasserbezug



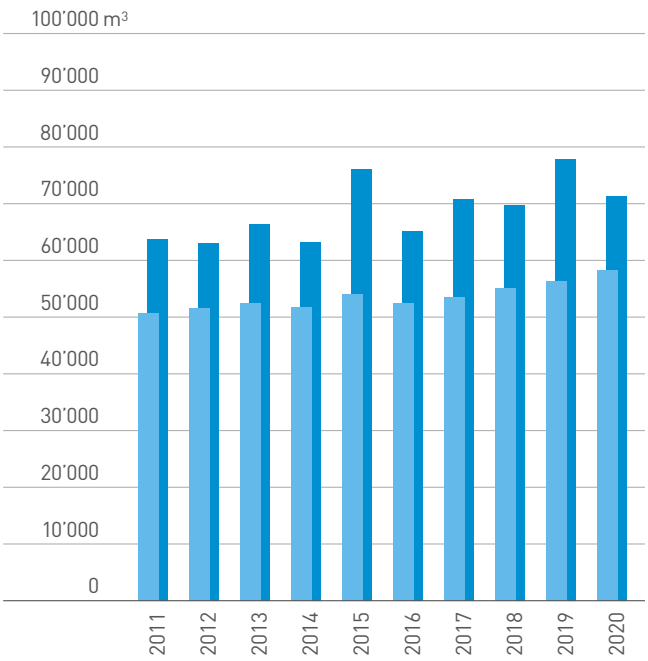
Effektiver Jahresverbrauch der Aktionäre und die entsprechende Entwicklung der versorgten Personen.

Top10 Wasserbezug/kumulierte Tagesspitzen



Durchschnittlicher Spitzenbedarf während den höchsten 10 Tagen (Top10).

Vergleich Tagesspitzen zum Durchschnittsverbrauch



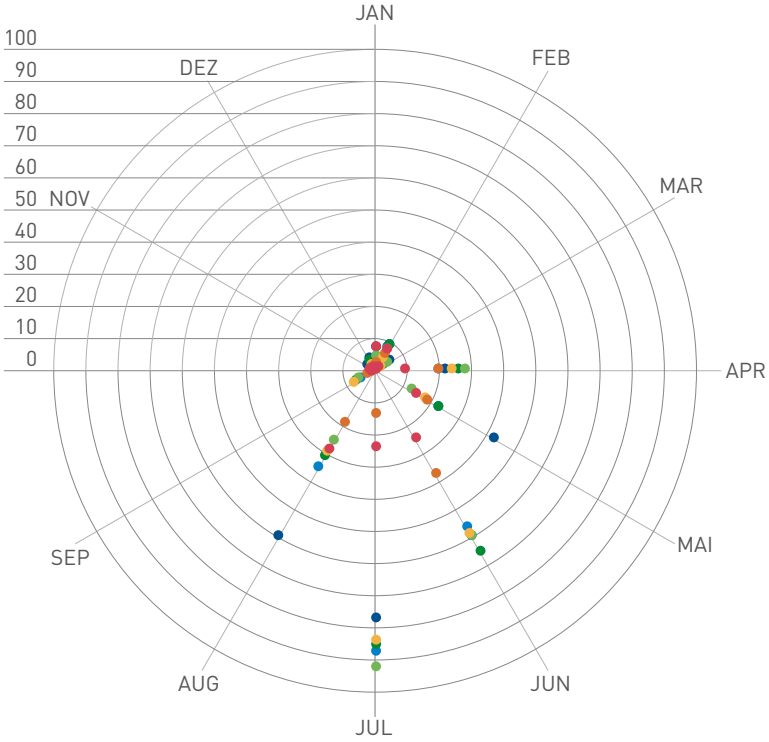
Top10-Werte im Vergleich zu den Tagesdurchschnittsverbrauchswerten

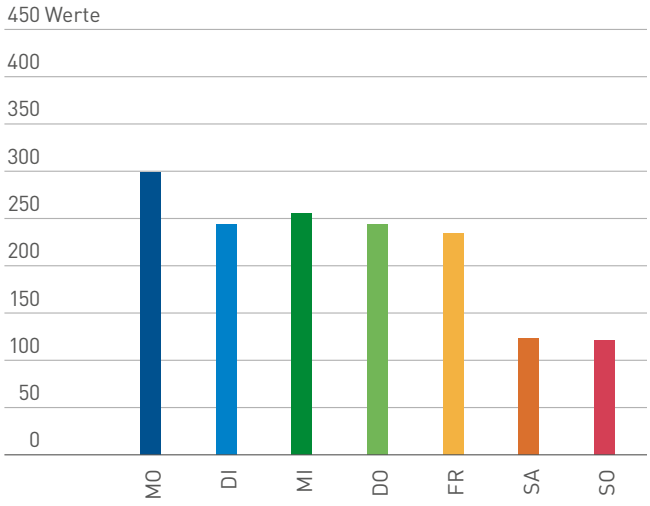
Top10-Werte

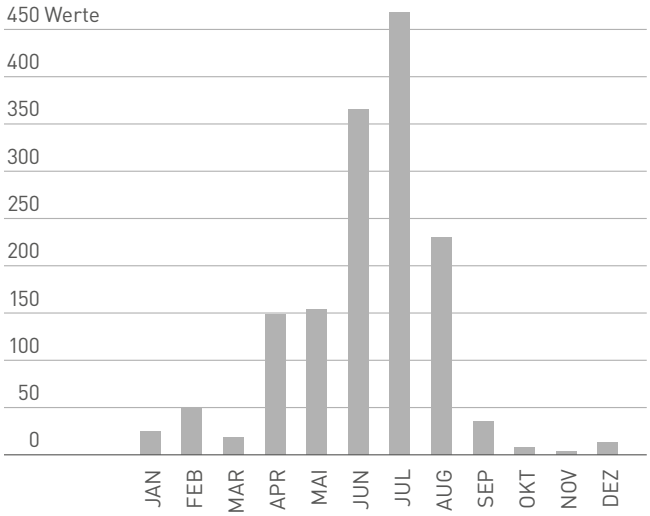
Die Top10-Werte wurden 2020 erstmals nach den im neuen Finanz- und Betriebsreglement definierten Grundsätzen berechnet. Neu werden jedem Aktionär während des Kalenderjahres vier Streichtage gewährt und der Mittelwert aus den Spitzentagen 5 – 14 bildet den Top10-Wert. Demgegenüber werden Rohrleitungsbrüche und andere spezielle Gegebenheiten nicht mehr berücksichtigt. Das System hat sich aus heutiger Sicht bewährt.

Spitzenverbrauchstage werden seit 2007 in der Regel nur in der Zeitspanne Mai bis August registriert. Im Frühjahr 2020 beherrschte eine Hochdrucklage die Schweiz und während des Sommers regnete es dafür regelmässig. Deshalb verteilten sich die Spitzentage 2020 auf verschiedene Monate. Gegenüber dem Vorjahr lag der Top10-Wert deutlich tiefer.

Top10-Werte 2007 – 2020

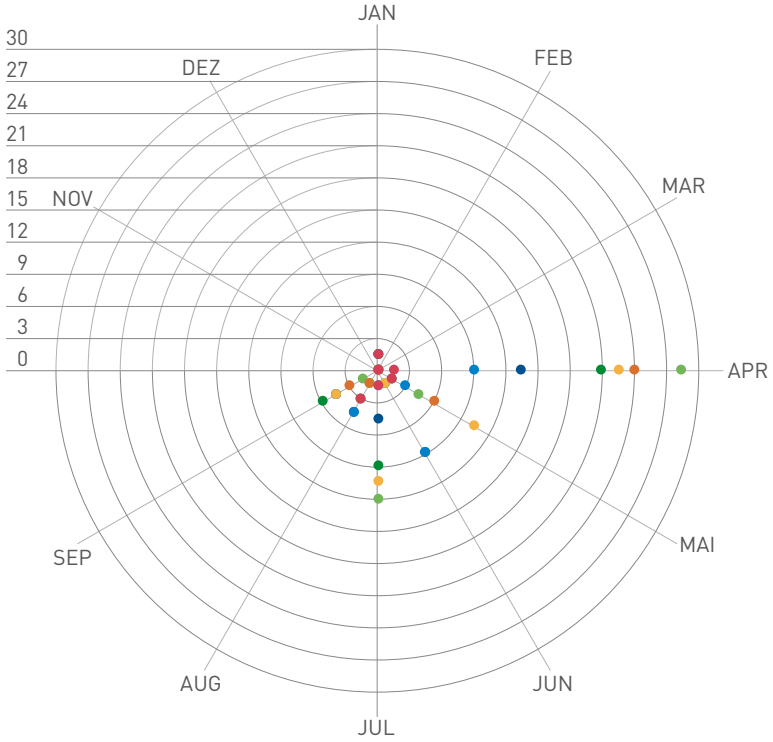




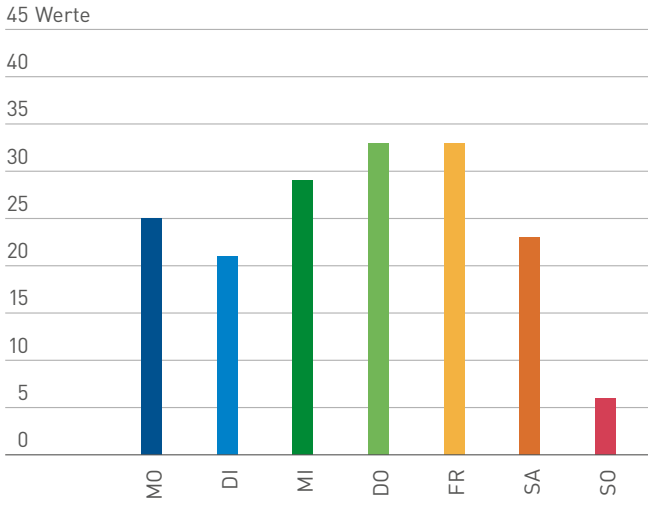


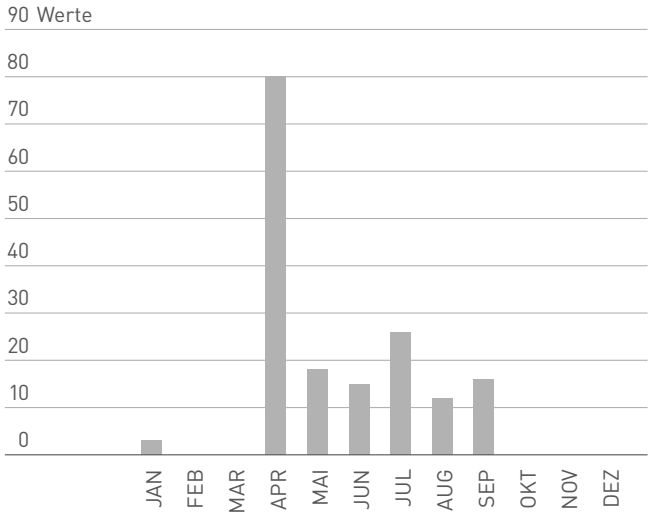
Verteilung aller Top10-Werte in den Jahren 2007 bis 2020, aufgeteilt in Monate und Wochentage.

Top10-Werte 2020



- Montag
- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag
- Samstag
- Sonntag



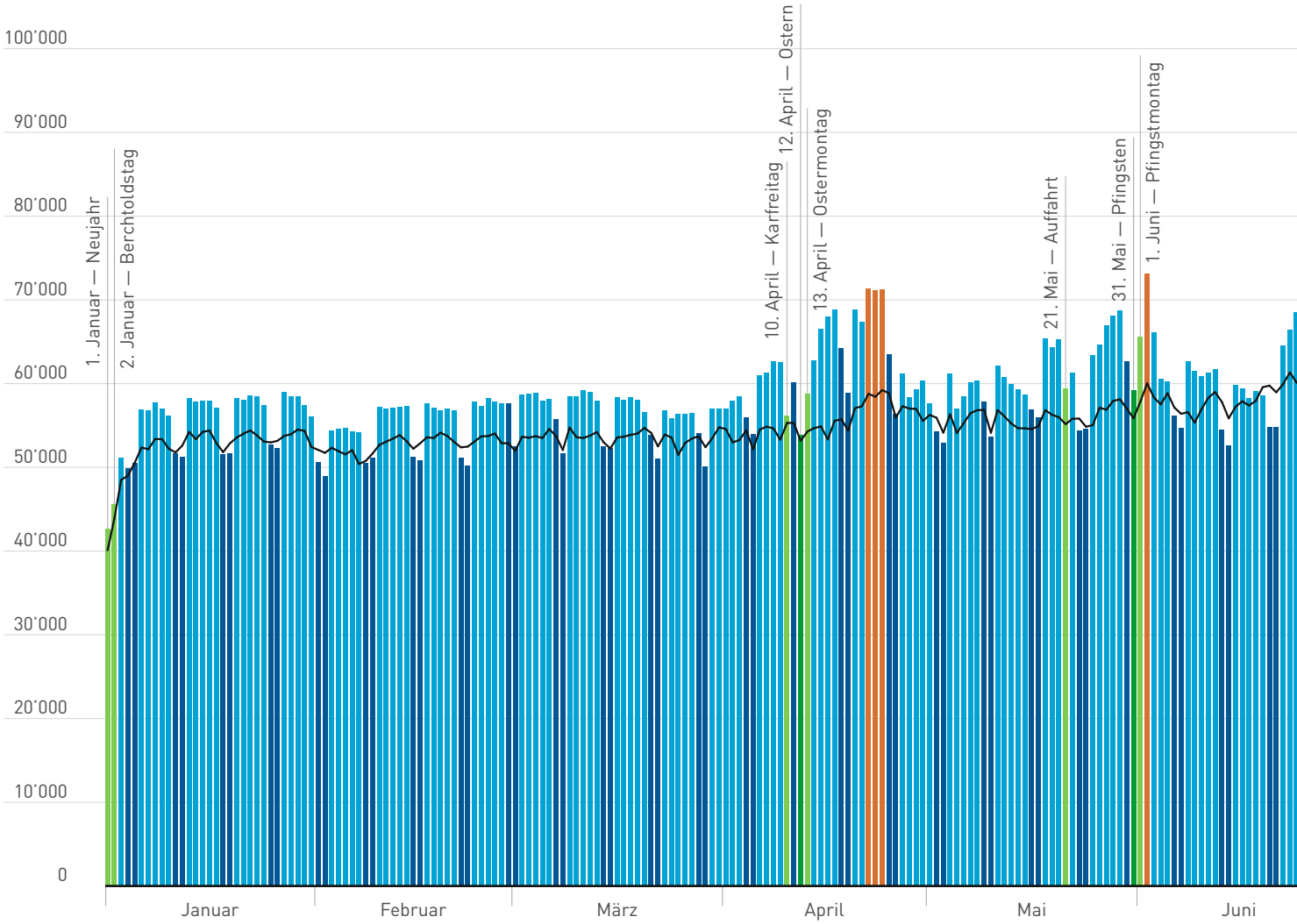


Verteilung aller Top10-Werte im Jahr 2020, aufgeteilt in Monate und Wochentage.

ZAHLEN

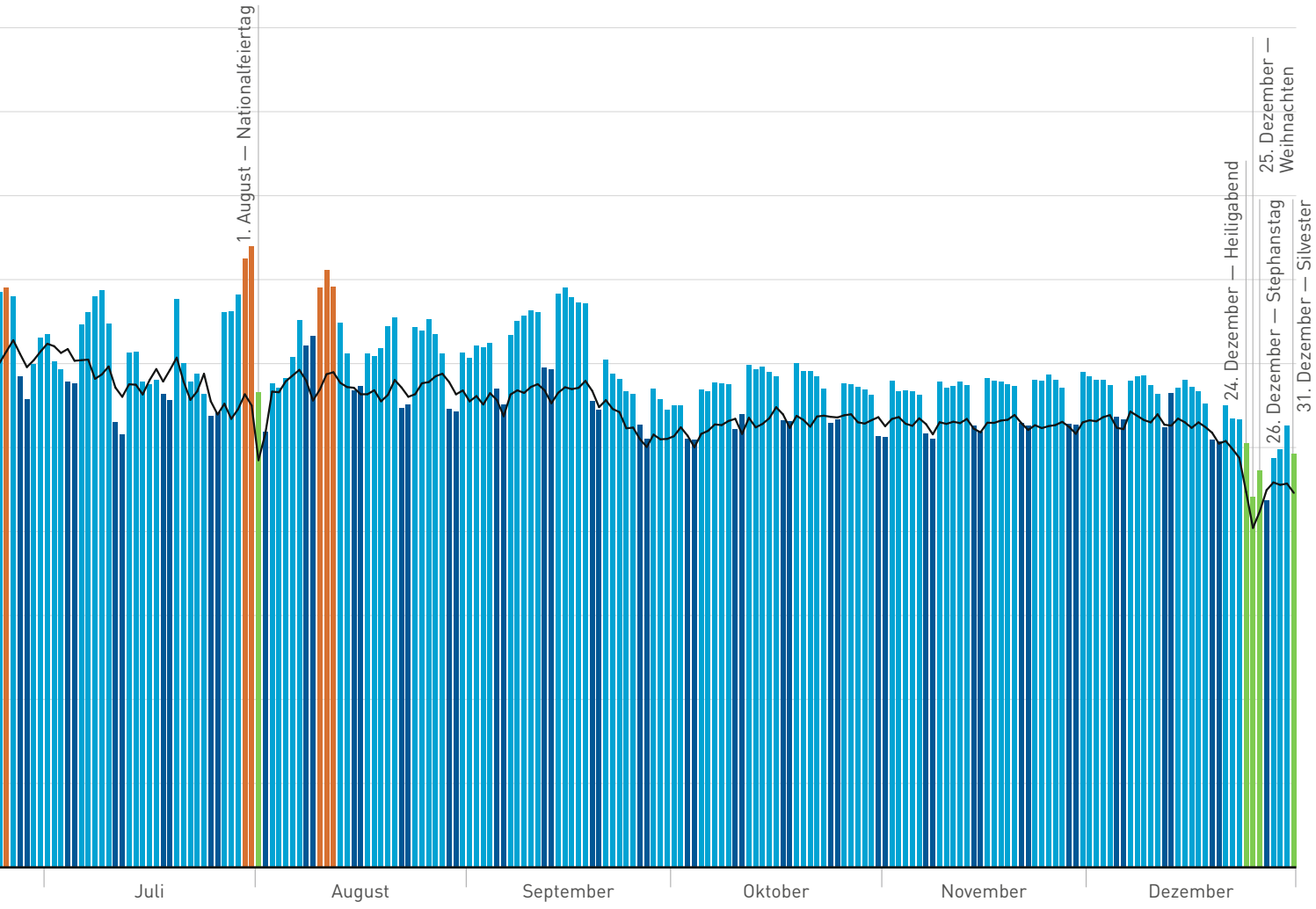
Während des ganzen Jahres bleibt die Wasserabgabemenge mehr oder weniger konstant. In den Sommermonaten steigt der Verbrauch in längeren Trockenperioden jeweils stetig an. An den Wochenenden sinkt der Verbrauch durch den Wegfall der Bezüger in Gewerbe und Industrie um zirka 10 %. Dieser Effekt gilt auch an den gesetzlichen Feiertagen, wobei er während den Weihnachtsfeiertagen äusserst ausgeprägt ist.

Jahresübersicht des Wasserbezugs im 2020



Wasserbezug aller Aktionäre 2020. Schwarz hinterlegt sind die durchschnittlichen Bezüge 2014 bis 2020.

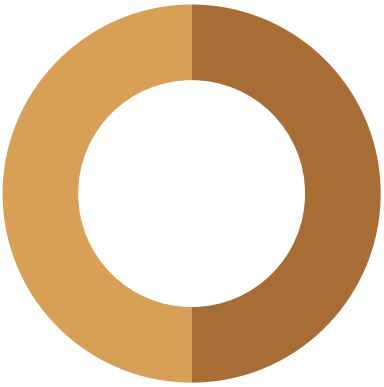
- Montag – Freitag
- Wochenenden
- Feiertage
- Feiertage an Wochenenden
- Top10 2020
- Durchschnittswerte 2014 – 2020



Grundwasserfassungen und Quellen

Wasserbezugsorte und Anteile 2020 in m^3

Quellen	2020
Lochmatt	56'468
Schlosswil	56'274

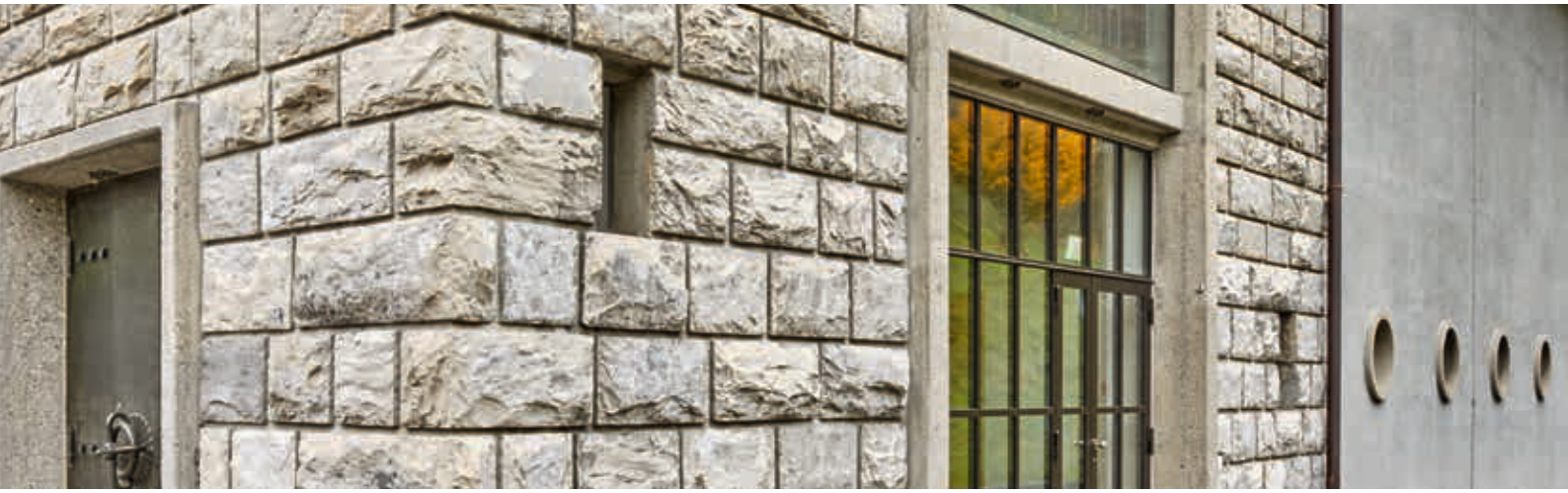


Grundwasser	2020
Aaretal 1, Kiesen	6'805'229
Aaretal 2, Belpau	1'984'010
Wehrliau	2'640'150
Emmental, Aeschau	11'583'457

Herkunft	2020
Aaretal 1, Kiesen	6'805'229
Aaretal 2, Belpau	1'984'010
Wehrliau	2'640'150
Emmental, Aeschau	11'583'457
Lochmatt	56'468
Schlosswil	56'274

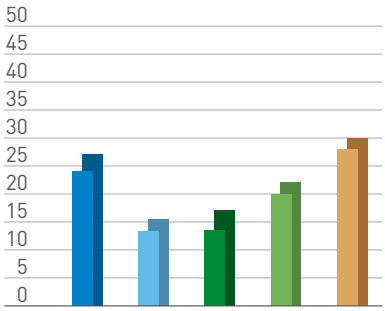
Wasserqualität

Konzession bis	
Konzedierte Menge	
Gesamthärte	
pH-Wert	
Temperatur	
Nitrat	
Calcium	
Magnesium	

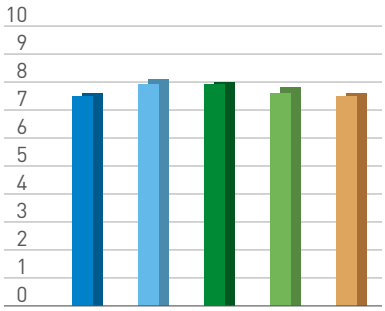


Grundwasserfassungen				Quellwasser-fassungen
Aaretal 1 Kiesen	**Aaretal 2** Belpau	**Wehrliau**	**Emmental** Aeschau	**Quellen** Lochmatt, Schlosswil
2030	2037	2052	2047	–
55'000 l/min	11'500 l/min	18'600 l/min	26'000 l/min	280 l/min
24 – 27 °fH	13.4 – 15.4 °fH	13.5 – 17 °fH	20 – 22 °fH	28 – 30 °fH
7.5 – 7.6	7.9 – 8.1	7.9 – 8.0	7.6 – 7.8	7.5 – 7.6
9.5 – 13.3 °C	7.9 – 18.6 °C	7.6 – 18.4 °C	10.3 – 11.7 °C	7.9 – 12 °C
7.7 – 9.6 mg/l	2.0 – 3.1 mg/l	2.0 – 3.3 mg/l	4.7 – 6.6 mg/l	18.1 – 18.9 mg/l
79 – 86 mg/l	46 – 52 mg/l	46 – 58 mg/l	71 – 77 mg/l	77 – 80 mg/l
11.6 – 12.9 mg/l	4.6 – 5.9 mg/l	4.7 – 6.5 mg/l	5.4 – 5.8 mg/l	23 – 25 mg/l

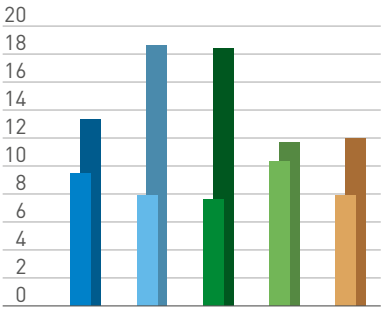
Gesamthärte



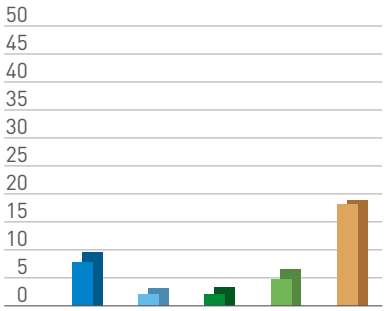
pH-Wert



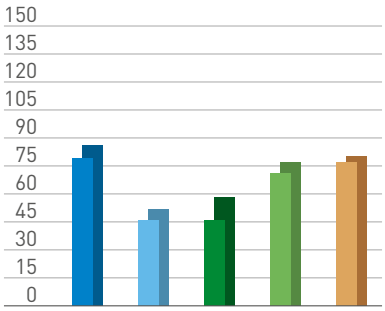
Temperatur



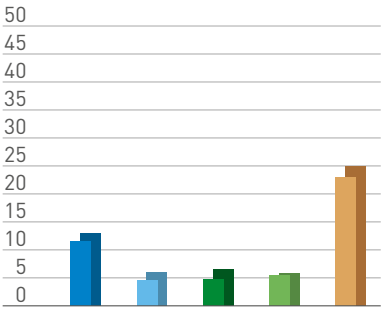
Nitrat



Calcium



Magnesium



Sämtliche Resultate der Laboruntersuchungen lagen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben nach Schweizerischer Hygieneverordnung (HyV).

Erwähnenswertes

Corona

Seit dem Ausbruch der Pandemie beherrscht das Thema Corona die Welt. Die Auswirkungen auf unsere Tätigkeiten sind glücklicherweise gering. Der Wasserkonsum entspricht den Vorjahren und Veränderungen betreffen untergeordnete Bereiche. Der Lockdown und die Schliessung der Gastrobetriebe führte zu einer spürbaren Verlagerung des Wasserkonsums von der Stadt in die Agglomerationen. Dieser Sachverhalt bildet sich im Kostenverteiler der Aktionärsbeiträge im Jahr 2020 ab. Ferner trat die typische Verbrauchsspitze am Morgen rund 1½ Stunden später ein.

Die geplanten Bautätigkeiten konnten wie gewohnt weitergeführt werden und verschiedene Unternehmungen verdankten dies. Schwieriger gestaltete sich der Umgang im Bewilligungsprozess. Die Schutzmassnahmen führten zu einer starken Verlagerung ins Homeoffice und dies verzögerte die Verfahren beträchtlich. Bei notwendigen Interessensabwägungen konnten keine Einigungsverhandlungen durchgeführt werden und somit mussten diese auf dem Korrespondenzweg, mit entsprechenden Fristen, vorgenommen werden. Bleibt zu hoffen, dass sich die Situation wieder entspannt.

Beitritt der Gemeindebetriebe Muri

Nach den sorgfältigen Abklärungen konnte der Beitritt der Gemeindebetriebe Muri (gbm) problemlos vollzogen werden. Mit dem abgeschlossenen Betriebsführungsvertrag wurde auch der Unterhalt in Allmendingen geregelt. Die WVRB AG hat in der Zwischenzeit die bestehenden Primäranlagen und das Zielsystem analysiert und bereits einzelne Optimierungen ausgelöst. Es zeigte sich auch hier, dass eine Verbundslösung, die über die Gemeindegrenze hinausschaut, bessere Lösungen zulässt und Optimierungen in finanzieller und qualitativer Sicht ermöglicht. Konkret will die WVRB AG die konzessionierte Entnahmemenge von 18'600 l/min in der Wehrliau verfügbar machen, was heute aufgrund der hydraulischen Netzsituation in Muri nicht möglich ist. Deshalb wird sie zeitnah eine Netzverbindung zwischen Muri und den bestehenden Aaretalleitungen 1 und 2 erstellen. Diese Netzverbindung erhöht die Versorgungssicherheit in Muri und den Gemeinden Allmendingen, Rubigen sowie Worb wesentlich. Gleichzeitig kann die konzedierte Menge der Wehrliau in Richtung Reservoir Gurten gepumpt und somit der ganzen Region zur Verfügung gestellt werden. In diesem Zusammenhang wird auch das Hauptpumpwerk in der Wehrliau umfassend saniert und steuerungstechnisch in die Prozessleittechnik der WVRB AG integriert.

Zielsysteme der Aktionäre

In der Strategie 2020 – 2025 wurde ein Aufnahmestopp für neue Aktionäre beschlossen. Seit der Umstrukturierung im Jahr 2007 und dem Kauf der Primäranlagen durch die WVRB AG stieg die Anzahl der Aktionäre von 9 auf 17 an. Die Integration neuer Aktionäre ermöglicht meist auch eine Optimierung des Gesamtsystems und eine Verbesserung der Versorgungssicherheit. Die WVRB AG hat deshalb für alle Aktionäre bereits vor Jahren ein Zielsystem definiert und in den letzten Jahren intensiv an der Umsetzung gearbeitet. Die zu erwartenden Veränderungen in technischer und finanzieller Hinsicht wurden mit den Betroffenen jeweils diskutiert und terminiert. Im Berichtsjahr wurden in Ostermundigen die letzten baulichen Anpassungen vorgenommen und das Primärsystem entsprechend angepasst.

In den Gemeinden Allmendingen, Bolligen, Kehrsatz, Muri und Worb wurden die konzeptionellen Grundlagen erarbeitet und die WVRB AG wird die dafür notwendigen Investitionen zeitnah und mit hoher Priorität vornehmen.

Veränderungen im Primärsystem haben oft auch Auswirkungen auf die Betriebsführungsverträge, weil sich die Gesamtlänge der Primärleitungen verändert. Zusätzlich übernimmt die WVRB AG, nach Umbauten bestehender Anlagen und der Integration ins Prozessleitsystem, auch die Bewirtschaftung der Pumpwerke und der Reservoire. Die notwendigen Anpassungen in den Betriebsführungsverträgen werden unbürokratisch zwischen den operativ Verantwortlichen der Aktionäre und dem Geschäftsführer der WVRB AG vorgenommen, wobei die Gesamtwirtschaftlichkeit und die optimalen Betriebsabläufe im Vordergrund stehen.

Pflanzenschutzmittel

Im Jahr 2021 wird die Pflanzenschutzmitteldiskussion intensiv geführt werden, weil am 13. Juni 2021 über die

«Trinkwasserinitiative» und die Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» abgestimmt wird. Als Wasserversorger sind chemische und bakteriologische Gefährdungen bzw. Verunreinigungen unerwünscht und es gilt diese zu verhindern. Für uns sind gesetzeskonforme Grundwasserschutzzonen und der planerische Grundwasserschutz die besten präventiven Hilfsmittel für den Schutz des Trinkwassers.

Bekannte bakteriologische Verunreinigungen sind E-Coli, Salmonellen oder Enterokokken, die zu starken Bauchschmerzen, Durchfall und sogar zum Tode führen können. Der präventive Schutz ist möglich, wenn die Bewirtschaftung in den ausgeschiedenen Schutzzonen eingeschränkt und die Zonen gesetzeskonform ausgeschieden sind. Die Selbstreinigung des Grundwassers in den Kiesschichten sorgt dafür, dass allfällige schädliche Bakterien abgebaut werden und das Trinkwasser somit ohne Aufbereitung den Trinkwasseranforderungen genügt. Wichtigste Voraussetzung sind ein Düngeverbot, keine offenen Grasnarben und kein Ackerbau. Weiter führen Gewässer oder Teiche in den Schutzzonen zu unerwünschten Verunreinigungen. Können diese Voraussetzungen nicht durchgesetzt werden, sind bakteriologische Verunreinigungen insbesondere bei Niederschlägen leider möglich. Präventiv wird deshalb das Trinkwasser, vor der Abgabe ins Netz, in der Regel mit UV-C-Licht bestrahlt oder Chlor zugesetzt. Damit wird garantiert, dass bei den Abgabestellen keine bakteriologischen Verunreinigungen auftreten.

Chemische Verunreinigungen sind durch einen präventiven Trinkwasserschutz viel schwieriger zu bekämpfen. Bekannteste Verunreinigungen sind hohe Nitratgehalte und Pflanzenschutzmittelrückstände. Diese Stoffe werden im Grundwasser nur sehr langsam oder überhaupt nicht abgebaut und deren Ursprung kann sehr weit weg von einer Fassung liegen. Erschwerend kommt dazu, dass selbst winzige Rückstände unerwünscht und deren Nachweis sehr aufwändig ist. Ausbringverbote oder Beschränkungen von kritischen Pflanzenschutzmitteln in den Zuströmbereichen von Fassungen sind deshalb unabdingbar.

Die WVRB AG setzt ihre Strategie fort, sich auf die qualitativ besten Fassungen zu konzentrieren und konsequent die Umsetzung der Schutzbestimmungen in den Schutzzonen durchzusetzen. Deshalb verbietet die WVRB AG den Ackerbau und generell die Tierhaltung in den Schutzzonen S1 und S2. Ohne Ackerbau werden auch keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt und ohne Tierhaltung reduziert sich das Risiko von bakteriellen Verunreinigungen beträchtlich, weil keine Gülle und Mist anfallen. Zusätzlich reduziert sich dadurch auch die Nitratbelastung. Diese Massnahmen können nur durchgesetzt werden, wenn die WVRB AG Grundeigentümerin ist und der Pächter die Massnahmen mitträgt. In diesem Bereich ist sicherlich der Gesetzgeber gefragt, damit Wasserversorgungen ihre Interessen gegenüber den Landwirten besser durchsetzen können.

Für alle ist grundsätzlich klar, dass Gewässerschutzzonen den besten präventiven Schutz des Trinkwassers darstellen. Dennoch bekämpfen im Einzelfall verschiedenste Interessengruppen diesen Schutz. Nebst der Landwirtschaft bilden Naturschutzinteressen die häufigsten Konflikte in der Trinkwassergewinnung. Gewässerrevitalisierung, Renaturierungen, Amphibienteiche, Giessenläufe und die Wiederherstellung von Auengebieten sind nicht mit den Schutzinteressen der Trinkwassergewinnung kompatibel und können zu irreversiblen Schäden führen. Deshalb setzen wir uns seit Jahren dafür ein, dass es keine Überlagerungen von sich widersprechenden Schutzinteressen gibt. Nur dadurch können Konflikte vermieden und auch zukünftig einwandfreies Trinkwasser gewonnen werden.

WASSERVERBUND
REGION BERN AG
Reservoir und
Pumpwerk Lochmatt

PROJEKTE

3

PROJEKTE

30 Realisierung
31 Projektierung

Projekte

Realisierung

Umsetzung Zielsystem Ostermundigen, Transportleitung Chrüzweg – Rörswilstrasse

Das technische Konzept «AQUABERN» sieht vor, dass zwischen dem Pumpwerk Chrüzweg und dem Reservoir Rüti eine neue und leistungsstarke Transportachse erstellt wird und die bestehenden Primärleitungen – welche bis heute durch das Versorgungsgebiet von Ostermundigen verlaufen – als Sekundärleitungen an die Gemeinde zurückgehen. Neben dem Pumpwerk Bad dient die Versorgung ab dem Pumpwerk Chrüzweg als zweite, leistungsstarke Einspeisung für die Gemeinde Ostermundigen. Zusätzlich dient die Transportleitung zur Versorgung der beiden Gemeinden Vechigen und Stettlen.

Der Baustart der rund 2'100 m langen Transportleitung erfolgte Anfang April 2020. Bautechnisches «Highlight» des Projekts war die rund 400 m lange Horizontalbohrung durch den «Hätteberg». Die Bauarbeiten wurden auf Ende 2020 bis auf die Einbindungen abgeschlossen. Die Anschlüsse an das bestehende System und die Inbetriebnahme erfolgen im Frühling 2021 gemeinsam mit der Inbetriebnahme des umgebauten und mit einer grösseren Förderleistung ausgestatteten Pumpwerkes Chrüzweg.

Grundwasserfassung Aeschau, Gewässerschutztechnische Massnahmen

Im Bereich der Grundwasserschutzzone Aeschau und im angrenzenden Gebiet bestehen seit jeher Bauten und Anlagen, welche sich in Konflikt mit der Trinkwassernutzung befinden. Einer dieser Konflikte war der Gutshof «Haldemann», welcher sich im Zustrombereich der Grundwasserfassung und innerhalb der Schutzzone 2 befand. Der Gutshof wurde aufgrund eines Todesfalls einige Zeit nicht aktiv bewirtschaftet und das Bauernaus sowie die Umgebung befanden sich in einem schlechten Zustand. Erfreulicherweise konnte der gesamte Gutshof inkl. dem umliegenden Landwirtschaftsland im Jahr 2018 durch die WVRB AG erworben werden. Die WVRB AG ist nun im Besitz der gesamten Grundwasserschutzzone und einem Grossteil des Zuströmbereichs.

Ziel der WVRB AG war es, die risikobehafteten und zonenfremden Bauten und Anlagen in der Gewässerschutzzone zu eliminieren oder gesetzeskonform zu sanieren. Entsprechend sollte der alte Bauernhof, dessen Jauchegrube sowie einige Nebengebäude abgebrochen und die Fläche rekultiviert werden. Weiter sollte das «Stöckli» gesetzeskonform an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden. Als Hindernis stellte sich heraus, dass das Bauerhaus denkmalgeschützt war und faktisch ein Abbruchverbot bestand. Bevor die Abbruchbewilligung vom Regierungssatthalteramt erteilt werden konnte, musste eine Interessensabwägung zwischen der Grundwassernutzung und dem Denkmalschutz durchgeführt werden.

Anfang April 2020 konnte mit den Rückbauarbeiten und dem Kanalisationsanschluss begonnen werden. Während den Abbrucharbeiten wurden Teile der Grundwasserfassung ausser Betrieb genommen. Als weitaus grösste Schwierigkeit stellte sich heraus, fremde Personen von der Baustelle fernzuhalten, die sich am alten Holz des Bauernhauses bedienen wollten. Unbefugte Personen haben mehrmals die abgesperrte Baustelle betreten und sich so selbst gefährdet. Zwischenzeitlich musste sogar die Polizei aufgeboten werden

Transportleitung MAB13 Bolligenstrasse Bern

Bereits vor zehn Jahren wurde für die bestehende, 100-jährige Transportleitung «MAB13», Durchmesser 550 mm, eine alternative Linienführung von Ostermundigen nach Bern gesucht und im Randbereich des Kantonstrassenbauprojekts «Korrektion Bolligenstrasse Nord» gefunden. Die Baubewilligung für den Strassenbau wurde 2018 erteilt und somit das Leitungsersatzprojekt gestartet. Das Projekt umfasst eine rund 1'250 m lange Leitungserneuerung, mit Rohrdurchmesser 700 mm, vom Pumpwerk Chrüzweg entlang der Bolligenstrasse, über die Kleine Allmend bis zum Zentweg in Bern. Ende April 2020 erfolgte die Baustelleninstallation für das Microtunneling im Bereich der Unterquerung der SBB-Linie. Dieser 136 m lange Abschnitt bildete das technisch anspruchsvollste Teilstück und konnte bis Ende 2020 abgeschlossen werden. Parallel dazu wurde ab Mitte September 2020 die neue Transportleitung über die Kleine Allmend erstellt.

Projektierung

Freispiegelleitung Aaretal 3

Die Aaretalleitung 1 wurde mit der Grundwasserfassung Kiesen 1947 gebaut und ist seither praktisch ohne Unterbruch in Betrieb. Diese Betonrohrleitung, Durchmesser 920 mm, zum Pumpwerk Schönau verläuft parallel zur Aare; in Belp entlang der Gürbe. Seit der Inbetriebnahme der Wasserfassungsanlage in der Belpau 1997 kann das Wasser aus den Fassungen im Aaretal ab dem Hauptpumpwerk über zwei unabhängige Achsen nach Bern transportiert werden. Oberhalb Belp ist die Aaretalleitung-Aaretalleitung 1 die einzige Zubringerleitung von den Fassungen Kiesen und Amerikaeggen nach Bern. Um die Verfügbarkeit des Trinkwassers aus den Grundwasserfassungen Kiesen und Amerikaeggen sowie auch aus der Oberen Au Uttigen zu erhöhen soll eine neue, knapp 7.8 km lange Stahlleitung, Durchmesser 900 mm, von Kiesen zum Hauptpumpwerk Belpau gebaut werden. Mit dieser zweiten Leitungsverbindung wird die Verfügbarkeit des Grundwassers aus dem Aaretal sichergestellt sowie die Entnahmekapazität erhöht. Die Linienführung verläuft aareseitig parallel zur bestehenden Aaretalleitung 1 und unterquert in Münsingen im Bereich der Schützenfahrbrücke die Aare. Künftig können die InfraWerke Münsingen über ein neues Anschlussbauwerk von beiden Transportleitungen Wasser beziehen. Das Bauprojekt wurde mit den laufenden Wasserbauprojekten koordiniert, mit diversen Fachstellen vorbesprochen und schliesslich Ende November 2020 publiziert und öffentlich aufgelegt. Aufgrund der Abhängigkeiten mit den Wasserbauprojekten und der Linienführung durch sehr sensible Gebiete mit hohen Schutzinteressen wird das Baubewilligungsverfahren für diese wichtige Leitung noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Vorgesehen ist, die Bauarbeiten koordiniert mit dem Wasserbauprojekt «Thalgut-Chesselau», im Winterhalbjahr 2022/23 in Angriff zu nehmen.

Erneuerung Pumpwerk Wehrliau und Aarequerung Muri-Kehrsatz

Mit dem Beitritt der Gemeinde Muri zur Wasserverbund Region Bern AG wurde die Fassung Wehrliau, bestehend aus zwei Grundwasserpumpwerken und einem Hauptpumpwerk, durch die WVRB AG übernommen. Mit einer konzessionierten Menge von 18'600 l/min ist die Fassung eine der wichtigsten Wasserressource in der Region Bern. Leider kann heute, aufgrund der hydraulischen Situation im Netz von Muri, nicht die ganze konzessionierte Menge genutzt werden. Deshalb soll die Fassung möglichst schnell in das Netz der WVRB AG integriert werden. Dazu muss das Hauptpumpwerk umfassend erneuert und zwei Aarequerungen realisiert werden, welche das Pumpwerk Wehrliau mit der Aaretalleitung 1 und 2 verbinden. Dadurch wird ermöglicht, dass die Gemeinde Muri zukünftig direkt mit dem Reservoir Gurten verbunden werden kann, welches auf der gleichen Höhe liegt wie das Reservoir Hüenli. Die Versorgungssicherheit von Muri und der ganzen Region wird dadurch deutlich verbessert.

Das Konzept der Aarequerung sieht zwei Spülbohrungen vor, die ausgehend von Muri unter der Aare und der Grundwasserfassung Selhofen der WV Köniz hindurch bis zur Gürbe erstellt werden, wo sie mit den Aaretalleitungen verbunden werden. Die Spülbohrungen unterqueren die Schutzzone Selhofen von Köniz und sind mit der Wasserversorgung Köniz abgesprochen.

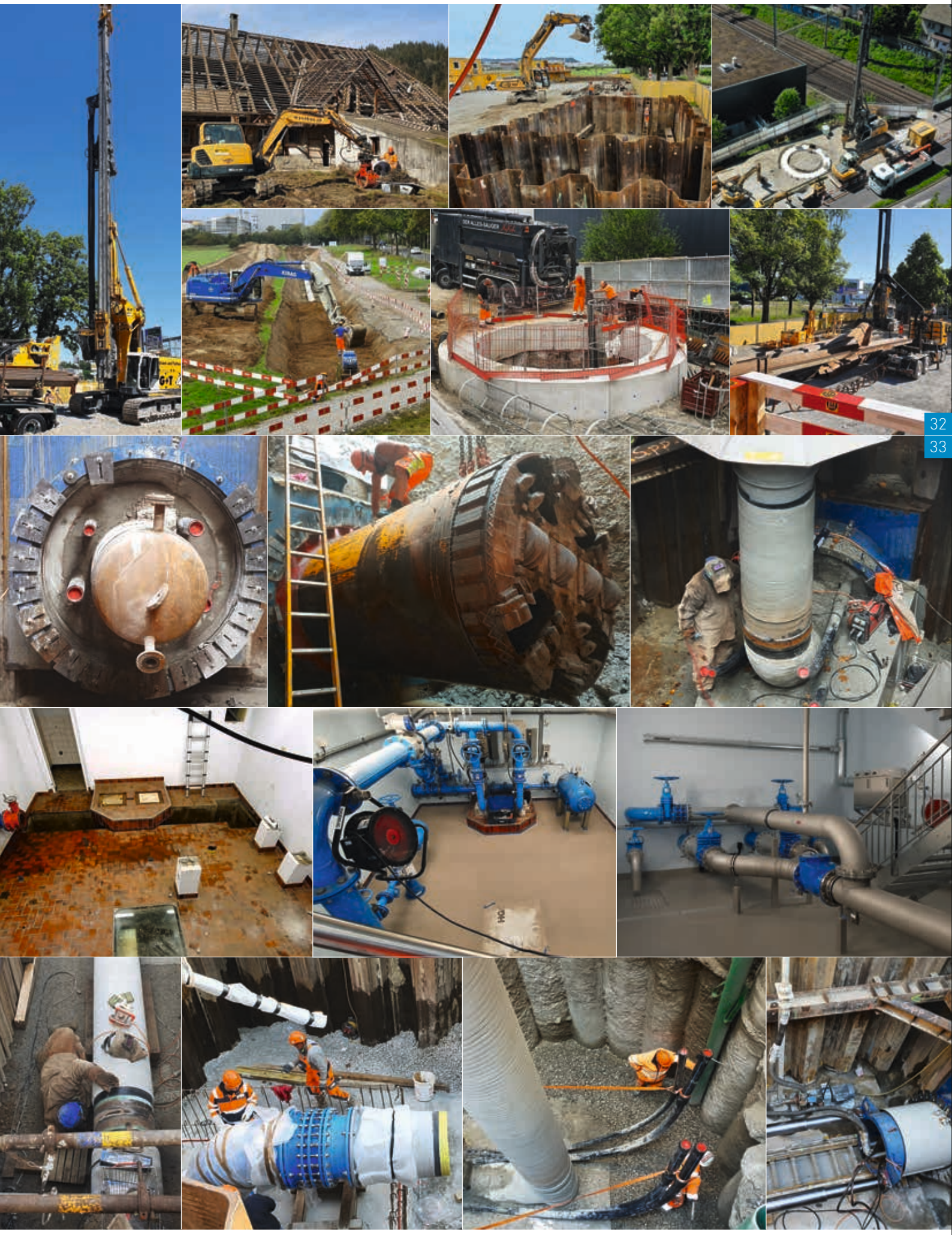
Nach dem Kick-off Meeting, bestehend aus einem kleinen Team von Experten, wurde mit der Planung begonnen. In einer nächsten Phase soll intensiv und zeitnah das finale Konzept ausgearbeitet werden, um anschliessend in die Bewilligungsphase einzutreten.

Transportleitung Erschliessung Gemeinde Allmendingen

Die Gemeinde Allmendingen ist seit dem 1. Januar 2019 Aktionärsmitglied der Wasserverbund Region Bern AG. Bis heute wird die Gemeinde Allmendingen ab der Transportleitung zwischen Muri und Rubigen via Pumpwerk Dorf ab dem Reservoir Hüenliwald versorgt. Das Reservoir Hüenliwald hat mit rund 100 Betriebsjahren die übliche Nutzungsdauer deutlich überschritten und entspricht in vielen Bereichen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Weiter sind die bestehenden Druckverhältnisse teilweise zu knapp und der Löschschutz kann in einigen Gebieten nicht vorschriftsgemäss erfüllt werden.

Das regionale Konzept und die generelle Wasserversorgungsplanung sehen vor, das Pumpwerk und das Reservoir von Allmendingen aufzuheben und die Gemeinde mit einer neuen Transportleitung ab dem Trinkwassernetz und dem Reservoir Wislen von Worb zu versorgen. Das Trinkwasser für die Bürger von Allmendingen bleibt dasselbe, dies kommt wie bis anhin aus der Grundwasserfassung Wehrliau. Durch die etwas höhere Lage des Reservoirs Wislen profitiert die Gemeinde Allmendingen von leicht höherem Druck, was die Sicherheit der Trink- und Löschwasserversorgung verbessern wird.

Sofern die Baubewilligung wie geplant eintrifft, wird mit den Bauarbeiten für die rund 1'600 m lange Transportleitung im Frühling 2021 begonnen. Bis im Spätherbst desselben Jahres sollte der Leitungsbau abgeschlossen und die Transportleitung in Betrieb sein. Ab diesem Zeitpunkt ist die Gemeinde Allmendingen auch technisch vollkommen in die Wasserverbund Region Bern AG integriert.



FINANZEN

FINANZEN

36 Erfolgsrechnung
39 Bilanz
40 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes
42 Sachanlagen
44 Anhang zur Jahresrechnung
46 Kostenverteiler
50 Revisionsbericht

4

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung in CHF	2020	2019
Wasserverkäufe an Aktionäre	20'700'000	17'500'000
Wasserverkäufe an Dritte	787'843	798'386
Übriger Betriebsertrag	131'665	151'107
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	**21'619'508**	**18'449'494**
Wassereinkäufe	-335	-581'067
Dienstleistungen Aktionäre	-531'448	-526'329
Material und Dienstleistungen Dritte	-964'666	-866'653
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	**-1'496'449**	**-1'974'050**
Bruttoerfolg 1	20'123'059	16'475'444
Lohnaufwand	-2'017'902	-2'032'626
Aktivierte Eigenleistungen	524'586	530'900
Personalaufwand	**-1'493'316**	**-1'501'726**
Bruttoerfolg 3	18'629'743	14'973'718
Anschaffung Unterhalt Reparaturen Ersatz	-67'224	-37'210
Sachversicherungen	-138'962	-144'463
Energieaufwand	-1'117'479	-961'111
Verwaltungsaufwand	-95'832	-94'336
Konzessionen	-1'673'792	-1'462'729
Steuern und Gebühren	-98'664	-114'998
Diverser Betriebsaufwand	-42'497	-51'113
Sonstiger Betriebsaufwand	**-3'234'450**	**-2'865'959**
Betriebsaufwand	**-6'224'215**	**-6'341'735**
Betriebserfolg 1 (vor Abschreibungen und Finanzaufwand)	15'395'293	12'107'758
Einlage in Spezialfinanzierung Werterhalt	-12'000'000	-9'000'000
Entnahme aus Spezialfinanzierung Werterhalt	6'237'000	9'000'000
Spezialfinanzierung Werterhalt	**-5'763'000**	**–**
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-20'000	-20'000
Abschreibungen immobile Sachanlagen	-5'513'000	-8'940'000
Abschreibungen immaterielle Anlagen	-664'000	
Abschreibungen	**-6'197'000**	**-8'960'000**
Betriebserfolg 2 (vor Finanzerfolg)	3'435'293	3'147'758
Finanzaufwand	-1'385'551	-1'365'424
Finanzerfolg	**-1'385'551**	**-1'365'424**
Betriebserfolg 3 (vor Nebenerfolgen)	2'049'743	1'782'334
Liegenschaftserlös	52'300	41'158
Abschreibungen Liegenschaften	-40'000	-40'000
Liegenschaftserfolg	**12'300**	**1'158**
Betriebserfolg 4 (vor ausserordentlichem und betriebsfremdem Erfolg)	2'062'042	1'783'492
Ausserordentlicher Erfolg	**–**	**–**
Unternehmenserfolg	**2'062'042**	**1'783'492**

Erfolgsrechnung 2020

Wasserverkäufe an Aktionäre

Die auf 10 Jahre befristete Preiserhöhung von 10 Rp./m³ wurde erstmals vorgenommen und die Gemeindebetriebe Muri in die WVRB AG integriert. Die Preiserhöhung führt zu jährlichen Mehreinnahmen von CHF 2'100'000.00 und wird zur Finanzierung der anstehenden Grossprojekte verwendet. Erstmals kam 2020 die neue Berechnung der Top10-Werte mit fix vier Streichresultaten zur Anwendung.

Wasserverkauf an Dritte

Die WAGRA (Wasserverbund Grauholz AG) erhöhte die Bezugsmenge und der Wasserliefervertrag wurde entsprechend angepasst.

Übriger Betriebsertrag

Diverse Entschädigungen für Durchleitungsrechte wurden abgegolten.

Wassereinkäufe

Unsere Kosten für die Wasserbezüge von Vertragspartnern beinhaltete 2019 einmalig die Versorgung der neuen Aktionäre durch die Gemeindebetriebe Muri. Diese Kosten sind 2020, durch den Beitritt der Gemeindebetriebe Muri zum Verbund, wieder weggefallen.

Dienstleistungen Aktionäre

Die Integration der Gemeindebetriebe Muri führte zu Mehraufwendungen im Bereich der Betriebsführung. Weiter konnten diverse Bauvorhaben fertiggestellt werden und dies führte zu Anpassungen im Bereich des Primärsystems. Die Anpassungen wurden vorgenommen und die betroffenen Betriebsführungsverträge entsprechend angepasst.

ERFOLGSRECHNUNG

Material und Dienstleistungen Dritte

Unsere Trinkwasserfassungen wurden zusätzlich zu den normalen Analysen mehrmals gezielt auf Pestizidrückstände, namentlich Chlorothalonilmetaboliten, untersucht. Diese Analytik ist nur in spezialisierten Labors möglich und entsprechend teuer.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Sachversicherungen

Trotz der Integration von neuen Aktionären blieb der Versicherungsaufwand gleich. Wir profitieren von günstigen Konditionen und stetigen Optimierungen.

Energieaufwand

Die Fassung Wehrliau mit dem Hauptpumpwerk führte zu einem höheren Energieverbrauch. Demgegenüber profitierten wir von sehr tiefen Strompreisen während des Lockdowns im Frühjahr.

Konzessionen

Die Konzessionsgebühren beinhalten zusätzlich die Fassung Wehrliau mit einer konzedierten Menge von 18'600 l/min.

Steuern und Gebühren

Die Amtlichen Werte und somit die Liegenschaftssteuern der meisten Grundstücke und Bauten sind neu berechnet, was zu Steuernachzahlungen führte. Die Bereinigungen sind abgeschlossen und die Kosten wieder auf dem langjährigen Niveau.

Spezialfinanzierung und Abschreibungen

Die Einlagen in die Spezialfinanzierung wurden durch den Verwaltungsrat auf neu CHF 12'000'000.00 festgelegt und dieser Betrag liegt CHF 3'000'000.00 höher als im Vorjahr. Der Wertverzehr der Sachanlagen im Jahr 2020 betrug CHF 6'237'000.00. Dieser Betrag wurde aus der Spezialfinanzierung Werterhalt entnommen und die Sachanlagen entsprechend abgeschrieben. Diese Abschreibungsmethode entspricht den kantonalen Vorgaben und die Differenz (Reserve) zu den Einlagen wird in der Bilanz im Fremdkapital als «Spezialfinanzierung Werterhalt» ausgewiesen.

Finanzerfolg

Die Gesellschaft profitiert weiterhin von einem sehr attraktiven Zinsumfeld und ihrer sehr guten Bonität. Die verzinslichen Fremdmittel wurden bei der Credit Suisse, der Berner Kantonalbank, der PostFinance, der UBS, beim Ausgleichsfonds AHV und über die Plattform Loanboox erworben.

Liegenschaftserfolg

Der Liegenschaftserfolg ist stark vom Holzverkauf abhängig und dieser unterliegt dem schwankenden Marktumfeld.

Bilanz

Bilanz

Bilanz in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Umlaufvermögen	**8'999'947**	**4'995'370**
Flüssige Mittel	2'035'341	2'646'963
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	518'720	522'642
gegenüber Aktionären	6'407'302	1'795'767
Übrige kurzfristige Forderungen	18'011	8'267
Aktive Rechnungsabgrenzung	20'574	21'732
Anlagevermögen	**176'464'378**	**167'035'187**
Sachanlagen	176'464'378	167'035'187
Total Aktiven	**185'464'326**	**172'030'557**
Kurzfristiges Fremdkapital	**28'005'069**	**18'708'442**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	2'142'977	1'314'164
gegenüber Aktionären	191'992	211'678
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	25'000'000	16'000'000
gegenüber Aktionären	–	450'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	670'100	732'600
Langfristiges Fremdkapital	**87'946'900**	**94'132'300**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	81'000'000	91'000'000
gegenüber Aktionären	6'526'800	2'712'200
Übrige langfristige Rückstellungen	420'100	420'100
Spezialfinanzierung	**5'763'000**	**–**
Spezialfinanzierung Werterhalt	5'763'000	–
Total Fremdkapital	**121'714'969**	**112'840'742**
Eigenkapital	**63'749'357**	**59'189'815**
Aktienkapital (siehe Erläuterungen im Anhang)	47'610'000	45'000'000
Gesetzliche Gewinnreserven	1'414'383	1'324'383
Freiwillige Gewinnreserven		
Beschlussmässige Gewinnreserve	12'656'000	11'076'000
Gewinnvortrag aus Vorjahr	6'932	5'940
Jahresgewinn	2'062'042	1'783'492
Total Passiven	**185'464'326**	**172'030'557**

Bilanz 2020

Von den Gemeindebetriebe Muri (gbm) wurden durch die WVRB AG 2020 Primäranlagen in der Höhe von CHF 8'202'000.00 erworben. Gleichzeitig kaufte die gbm Aktien zum Nominalwert von CHF 2'610'000.00

Die Bereinigung des Primärsystems in der Gemeinde Ostermundigen führte zu Vermögensabgängen in der Höhe von CHF 1'022'130.00. Die Investitionen aus der Bautätigkeit beliefen sich insgesamt auf CHF 10'087'992.95 und die WVRB AG erhielt 2020 Subventionen in der Höhe von CHF 1'601'671.35. Der Ertragsüberschuss aus der Erfolgsrechnung betrug CHF 2'062'042.26. Unter dem Strich führten alle Tätigkeiten inkl. Integration der Gemeindebetriebe Muri zu einer Erhöhung der verzinslichen Fremdmittel von knapp einer Million.

Dividendenausschüttung

Im Rahmen der Strategie 2020 – 2025 hat der Verwaltungsrat verschiedene Massnahmen beschlossen um die definierten Ziele zu erreichen. Für den Schuldenabbau werden ab 2020 zusätzlich 10 Rp. / m³ erhoben. Der ganze Mehrertrag wird für den Schuldenabbau eingesetzt. Diese Erhöhung ist auf 10 Jahre beschränkt.

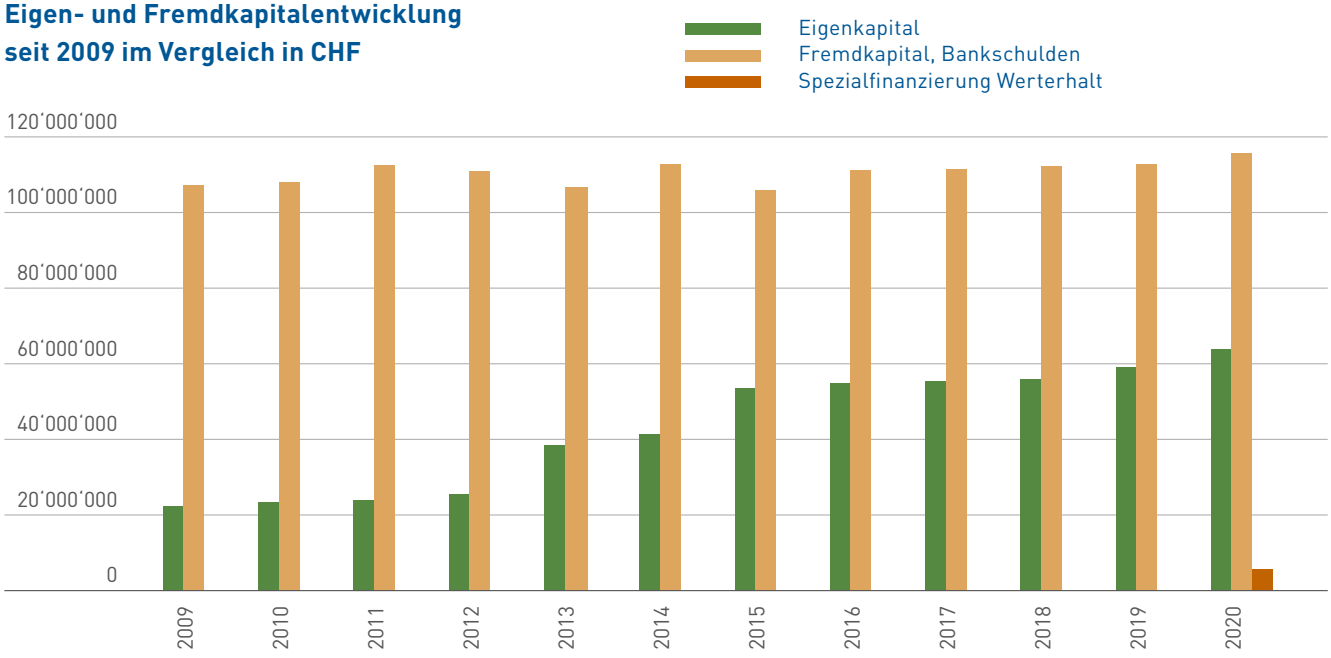
Weiter wird den Aktionären beantragt die bisherige Dividendenausschüttung von 0.25 % beizubehalten, bis das verzinsliche Fremdkapital bei Finanzinstituten tiefer als CHF 100 Mio. ist (per 31.12.2020 beträgt dieses CHF 106 Mio.)

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt:
- Ausrichtung einer Dividende von 0.25%
- eine Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven von CHF 1'840'000 vorzunehmen
- nach Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven einen Gewinn von CHF 5'949 vorzutragen.

	CHF
Gewinnvortrag 01.01.2020	6'932
Jahresgewinn 2020	2'062'042
Bilanzgewinn 2020	**2'068'974**
5% gesetzliche Gewinnreserve vom Jahresgewinn	-104'000
0.25% Dividende von 47'610'000	-119'025
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	-1'840'000
Gewinnvortrag in Rechnung 2021	-5'949
Total Bilanzgewinn 2020	**-2'068'974**

Eigen- und Fremdkapitalentwicklung seit 2009 im Vergleich in CHF



Sachanlagen

Sach- und immaterielle Anlagen Angaben in 1'000 CHF	Total	Anlagen im Bau	Subventionen für Anlagen im Bau	Wasser-fassungen	Transport-leitungen
Bilanzwert per 01.01.2020	**167'035**	**18'821**	**-1'244**	**24'693**	**76'286**
Investitionen	10'088	-5'255	–	1'667	8'306
Zugänge	8'202	–	–	869	4'605
Erstellungswert per 31.12.2020	**185'325**	**13'566**	**-1'244**	**27'229**	**89'197**
Subventionen	1'602	–	-1'244	1'857	873
Abschreibungen	6'237	–	–	1'214	2'134
Abgänge	1'022	–	–	–	1'022
Bilanzwert per 31.12.2020	**176'464**	**13'566**	**–**	**24'158**	**85'167**

Pumpwerke, Druckreduzier- u. Messschächte	Reservoire	Mess-, Steuerungs- u. Fernwirkanlagen	übrige Sachanlagen	Landreserve Gutshöfe	Immaterielle Anlagen/Einmal-konzession
26'111	**12'624**	**6'233**	**73**	**3'438**	**–**
703	3'771	573	–	324	–
908	812	344	–	–	664
27'722	**17'207**	**7'150**	**73**	**3'762**	**664**
–	116	–	–	–	–
1'267	553	345	20	40	664
–	–	–	–	–	–
26'455	**16'538**	**6'805**	**53**	**3'722**	**–**

Anhang

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 – 962) erstellt.

Die Sachanlagen beinhalten namentlich Wasserfassungen, Pumpwerke, Reservoire, Transportleitungen und Fernwirkanlagen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen gemäss den kantonalen Vorschriften.

Angaben und Erläuterung zu den Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

Sachanlagen

Insgesamt wurden 2020 Investitionen in der Höhe von CHF 10'087'992.95 (Vorjahr: CHF 14'005'737.55) getätigt. Die Abschreibungen betrugen CHF 6'237'000.00 (Vorjahr: CHF 9'000'000.00). Die Kosten der Einmalkonzession der per 1. Januar 2020 erworbenen Grundwasserfassung Wehrliau in der Höhe von CHF 664'000.00 wurde abgeschrieben.

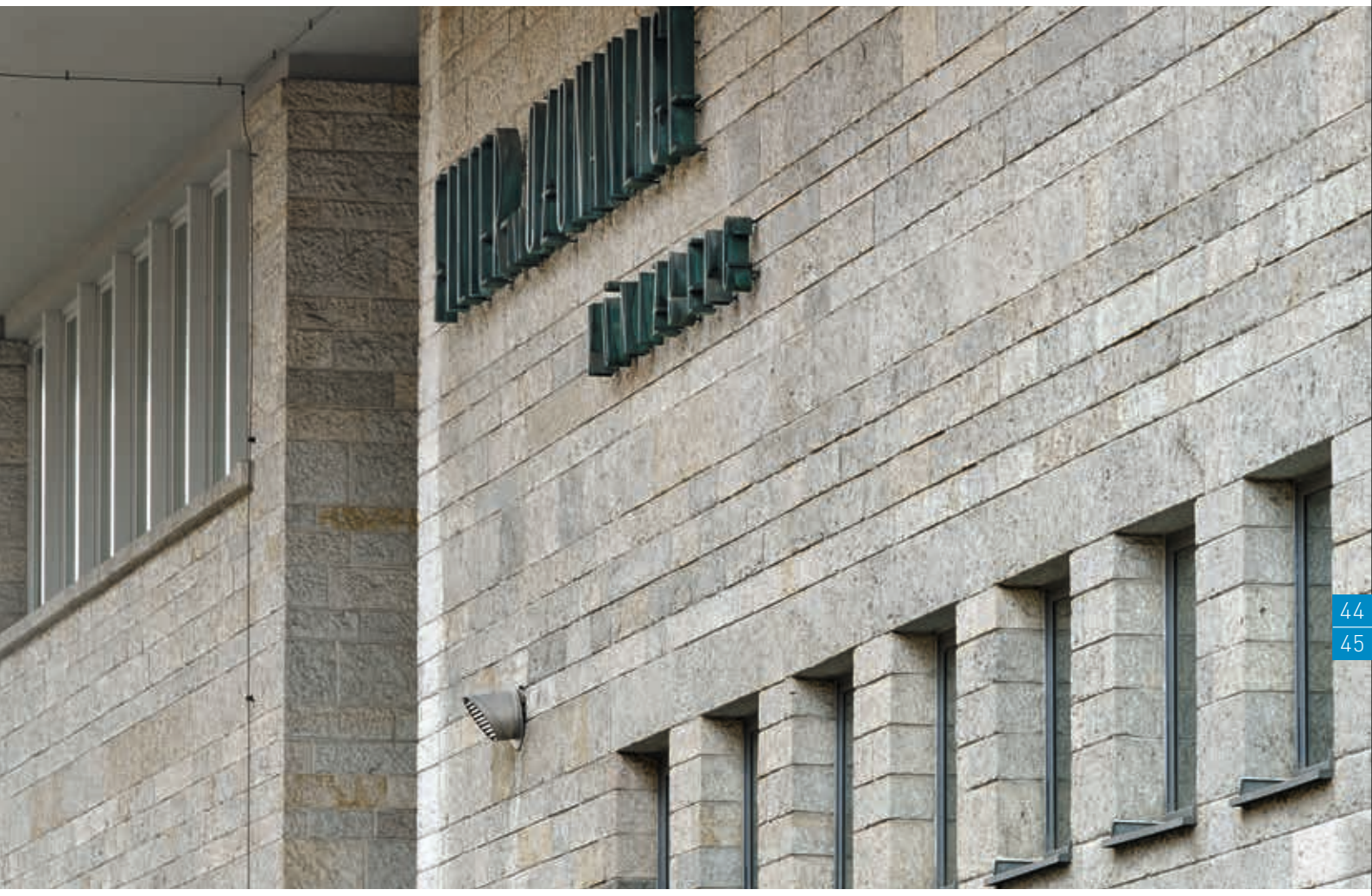
Kurz- und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten liegen zwischen 0 und 17 Jahren, die durchschnittliche, gewichtete Laufzeit bei 6.2 Jahren.

Einlage und Entnahme Spezialfinanzierung

Die Äufnung/Auflösung der Spezialfinanzierungen der Wasserrechnung richtet sich nach den betreffenden kantonalen Vorschriften. Die Differenz zwischen der Einlage und der Entnahme wird im Fremdkapital unter «Spezialfinanzierung Werterhalt» verbucht.

	2020	2019
Einlagen in Spezialfinanzierungen (in CHF)	-12'000'000	-9'000'000
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (in CHF)	6'237'000	9'000'000



Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2020	2019
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	12.3	12.5

Aktienkapitalerhöhung 2020

An der Generalversammlung vom 20.06.2019 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt bis zum 19. Juni 2021 das Aktienkapital der Gesellschaft um höchstens CHF 2'610'000.00 zu erhöhen. Der Verwaltungsrat hat am 9. Januar 2020 die genehmigte Aktienkapitalerhöhung vollzogen und die Gemeindebetriebe Muri haben anschliessend diese Aktien zum Nominalwert von CHF 2'610'000.00 erworben.

Kostenverteiler

Für die Kostenverteilung werden die wasserverbrauchsabhängigen (variablen) Kosten von den wasserverbrauchsunabhängigen (fixen) Kosten unterschieden. Die Abrechnung der Kosten erfolgt jährlich per 31. Dezember.

Im Primärsystem fallen zu 90% fixe Kosten für die bauliche und betriebliche Sicherstellung der Versorgungssicherheit, unabhängig vom effektiven Wasserverbrauch an. Die Anlagen des Primärsystems müssen so dimensioniert sein, dass sie den durchschnittlichen Tagesspitzenverbrauch aller Wasserbezüger decken.

Die restlichen 10% der Kosten sind variabel. Diese Kosten werden nach dem effektiven Wasserverbrauch der einzelnen Bezüger abgerechnet. Die Kosten beinhalten die Aufwendungen für Pumpenergie, Wasseraufbereitung und für variable Konzessionsabgaben.

Für die Abgeltung der zur Verfügung gestellten Leistung, werden die fixen Kosten unter den Bezügern nach ihrem Tagesspitzenverbrauch verteilt. Durch ein gutes Management des Wasserverbrauches innerhalb ihrer Sekundärsysteme können die einzelnen Aktionäre ihren Fixkostenanteil in der Wasserrechnung wesentlich beeinflussen. Dieser Effekt ist ausdrücklich erwünscht und hilft dem Verbund den Spitzenverbrauch zu senken und damit längerfristig Investitionen einzusparen.

Tagesspitzen (Top10) in m³/Tag	**2020**	**2019**	**2018**	**2017**	**2016**	**2015**
Allmendingen	257	278	–	–	–	–
Bolligen	1'514	1'798	1'649	1'593	1'503	2'494
Bremgarten	1'018	1'114	1'096	1'376	919	1'397
Energie Wasser Bern	42'030	49'725	47'569	48'015	44'199	50'056
Frauenkappelen	334	442	338	385	428	425
gbm Muri	4'364	–	–	–	–	–
Ittigen	2'535	3'182	3'107	3'339	3'133	3'864
Kehrsatz	1'006	1'210	1'049	1'046	1'015	1'251
Kirchlindach	974	962	915	955	792	1'059
Ostermundigen	6'070	6'724	5'964	5'868	6'127	6'331
Rubigen	779	1'052	–	–	–	–
Stettlen	762	828	777	746	670	919
Vechigen	923	1'062	1'065	1'034	842	1'190
Wohlen bei Bern	1'952	2'255	2'031	2'132	1'709	2'343
Worb	2'511	2'762	–	–	–	–
WVGM	1'534	1'626	1'522	1'494	1'401	1'714
Zollikofen	2'730	2'874	2'635	2'816	2'435	2'987
Total	**71'293**	**77'894**	**69'717**	**70'799**	**65'173**	**76'030**

Wasserbezug in m³/Jahr	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Allmendingen	56'060	57'878	–	–	–	–
Bolligen	387'928	377'349	387'725	407'161	388'757	550'125
Bremgarten	268'011	249'671	262'621	291'023	267'429	270'441
Energie Wasser Bern	13'075'222	13'596'994	14'051'520	13'515'923	13'133'092	13'352'527
Frauenkappelen	79'358	81'263	82'418	86'468	87'943	85'943
gbm Muri	1'169'063	–	–	–	-	–
Ittigen	759'807	851'807	895'746	920'871	964'876	971'932
Kehrsatz	281'667	293'219	275'872	283'787	305'198	311'006
Kirchlindach	279'328	244'100	247'261	250'593	225'921	259'653
Ostermundigen	1'788'645	1'783'623	1'738'769	1'611'761	1'681'304	1'737'321
Rubigen	213'432	202'135	–	–	–	–
Stettlen	208'143	208'019	212'951	204'739	200'557	223'711
Vechigen	250'465	230'371	207'163	215'635	210'475	248'818
Wohlen bei Bern	545'658	574'776	570'093	587'890	521'653	536'769
Worb	726'253	683'276	–	–	–	–
WVGM	402'769	370'586	403'948	403'348	417'979	405'276
Zollikofen	806'057	765'293	754'071	763'854	741'314	757'574
Total	**21'297'866**	**20'570'360**	**20'090'158**	**19'543'053**	**19'146'498**	**19'711'096**
Verhältnis Top10 zu Tagesverbrauch	**1.22**	**1.38**	**1.27**	**1.32**	**1.24**	**1.41**

Fixkosten Top10

90% der Gesamtkosten

Variable Kosten

10% der Gesamtkosten

Aktionär	m³/Tag	Anteil %	Anteil CHF	m³/Jahr	Anteil %	Anteil CHF
Allmendigen	257	0.36	67'158	56'060	0.26	5'449
Bolligen	1'514	2.12	395'632	387'928	1.82	37'704
Bremgarten	1'018	1.43	266'020	268'011	1.26	26'049
ewb	42'030	58.96	10'983'109	13'075'222	61.40	1'270'817
Frauenkappelen	334	0.47	87'280	79'358	0.37	7'713
gbm Muri	4'364	6.12	1'140'383	1'169'063	5.49	113'625
Ittigen	2'535	3.56	662'436	759'807	3.57	73'848
Kehrsatz	1'006	1.41	262'884	281'667	1.32	27'376
Kirchlindach	974	1.37	254'522	279'328	1.31	27'149
Ostermundigen	6'070	8.51	1'586'188	1'788'645	8.40	173'843
Rubigen	779	1.09	203'565	213'432	1.00	20'744
Stettlen	762	1.07	199'123	208'143	0.98	20'230
Vechigen	923	1.29	241'195	250'465	1.18	24'343
Wohlen	1'952	2.74	510'089	545'658	2.56	53'034
Worb	2'511	3.52	656'164	726'253	3.41	70'587
WVGM	1'534	2.15	400'859	402'769	1.89	39'146
Zollikofen	2'730	3.83	713'393	806'057	3.78	78'343
Total	**71'293**	**100.00**	**18'630'000**	**21'297'866**	**100.00**	**2'070'000**

Gesamtkosten Aktionär

Aktionär	Anteil %	Anteil CHF
Allmendigen	0.35	72'607
Bolligen	2.09	433'336
Bremgarten	1.41	292'069
ewb	59.20	12'253'926
Frauenkappelen	0.46	94'993
gbm Muri	6.06	1'254'008
Ittigen	3.56	736'284
Kehrsatz	1.40	290'260
Kirchlindach	1.36	281'671
Ostermundigen	8.50	1'760'031
Rubigen	1.08	224'309
Stettlen	1.06	219'353
Vechigen	1.28	265'538
Wohlen	2.72	563'123
Worb	3.51	726'751
WVGM	2.13	440'005
Zollikofen	3.82	791'736
Total	**100.00**	**20'700'000**

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Wasserverbund Region Bern AG
Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Wasserverbund Region Bern AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 36, 39 und 44 bis 45) das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufde-ckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

PricewaterhouseCoopers AG

Oliver Kuntze
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Matthias Zimny
Revisionsexperte

Bern, 17. März 2021

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Konzept und Gestaltung
Designstudios GmbH, Bern

Fotos
Christoph Stöh Grünig, Biel

Druck klimaneutral
Vögeli Druck AG, Langnau

Papier
PurePrint 300/140 FSC

Auflage
300 Ex. / 2021